



Erosionssanierung und Gebietsbetreuungen in der Sächsischen Schweiz

Als der Sächsische Bergsteigerbund (SBB) im Herbst vergangenen Jahres wieder zu Einsätzen zur Erosionssanierung aufrief, war das Echo erfreulicherweise sehr gut. An den 6 Einsätzen im 2. Halbjahr 1992, die u.a. am Bloßstock bzw. Häntzschelstiege, an der Kleinsteinwand und im Rathener Gebiet stattfanden, beteiligten sich nach Statistik der Nationalparkverwaltung 135 Bergfreunde. Auch im Frühjahr 1993 finden wieder Einsätze durch SBB-Klubs statt.

Allen Teilnehmern sei für ihre Mitarbeit gedankt, insbesondere den SBB-Klubs Falkentürmer, TC Zugspitzler 1912, Berglust 06, Steinadler, Drillingstürmer, Hansensteiner, Felsenbrüder, HUH, Bergbabys, der Kletterklub AV Moritzburg, die Kletterriege Bad Schandau 06, KV Bergfreundschaft 55 und KV Bergfrieden 52. Ein Dank geht auch an die Teilnehmer des Forsteinsatzes im April im Bielatal.

Zu nennen wären nicht zuletzt die Berliner Bergsteiger von der DAV-Sektion Brandenburger Tor (BC Bärenstein), die im Rathener Gebiet aktiv waren und dort auch eine ständige Gebietsbetreuung übernehmen werden.

Nach einer Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung möchte der SBB wieder verstärkt auf langfristige Gebietsbetreuungen von Klubs orientieren, weil Erosionssanierungen in frequentierten Klettergebieten nur bei Betreuung über einen längeren Zeitraum Erfolg haben.

In jedem Falle soll bei den Gebietsbetreuungen auch eine enge Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Forstamt erfolgen.

In etlichen Gebieten laufen die Gebietsbetreuungen gut, so z.B. am Lilienstein durch die Riesaer Bergsteiger um Uwe Hübner oder im Dürrebielegrund durch die SBB-Kletterklubs KV Die Sanduhrigen und KV Enzian.

Im Dürrebielegrund wurden im vergangenen Herbst die Absperrungen und Klettersteige um die "Falkenwand" und die "Nympe" erneuert, sowie im Bereich "Schildbürger" mit neuen Arbeiten begonnen.

Die schon seit vielen Jahren laufende Betreuung der Dorfbachklamm Altendorf durch den KC Nonnensteiner wurde auch 1992 mit über 100 geleisteten Arbeitsstunden fortgesetzt. Erfreulicherweise gibt es seit vergangenem Jahr auch eine Vereinbarung zwischen dem Klub und der Gemeinde, in der die Gemeinde Unterstützung bei der Beschaffung von Material wie Farbe o.ä. zugesichert.

Die Sebnitzer Bergsteiger waren in den Spitzsteinschluchten unter den Lorenzsteinen und im Sebnitzer Wald bei Wegebauarbeiten aktiv.

Für den Pfaffenstein hat sich kürzlich ein SBB-Klub für eine ständige Betreuung gemeldet. Dort sind noch in diesem Jahr in Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung und dem Eigentümer, der Schutzgemeinschaft "Sächsische Schweiz", Klettersteigmarkierungen geplant.

Größere Betreuungsarbeiten gab es in diesem Frühjahr wieder am Rauenstein (siehe auch Seite 36) durch den KV Enzian. Neben der Erneuerung von Geländerstangen und der Absperrungen der Erosionsflächen wurden auf die völlig versandeten Flächen um die "Nonne" unter fachkundiger Anleitung des Revierförsters wieder Bäumchen gepflanzt.

Zwar bietet der sehr sandige und trockene Standort in jedem Falle schwierige Bedingungen für die Bäumchen, doch leider waren auch die Absperrungen der sanierten Flächen oft überklettert worden. Der Sand wurde abgetreten und überspülte viele Bäumchen der Pflanzung des vergangenen Jahres, was diese nicht überlebten.

Zum Schutz der im April 1993 gepflanzten Kiefern gegen den Sand wurden deshalb kleine Faschinen (Reisigabsperrungen) gebaut.

An dieser Stelle möchte der SBB noch einmal alle Bergsteiger auffordern, die sanierten Flächen in unseren Klettergebieten nicht zu betreten und auf den markierten Zugangswegen zu den Gipfeln zu gehen.